

Von Stellungsruinören und Erstlingsturnieren Kitzinger Jugend mit 12 aus 21 in Dinkelsbühl

„Dinkelsbühl“, so heißt es in Wikipedia „ist eine Stadt im Landkreis Ansbach in Mittelfranken. Heute ist die Stadt aufgrund des besonders gut erhaltenen spätmittelalterlichen Stadtbildes ein bedeutender Tourismusort an der Romantischen Straße.“

Nun, romantisch waren die kriegerischen Auseinandersetzungen auf den Brettern unserer Jugend beim „Ersten Dinkelsbühler Jugendcup“ beileibe nicht.

Dabei waren Stella Remler, Zeynep Cetinkaya und Corey Hergert – Letzterer bei seinem ersten offenen Schachturnier überhaupt.

Sieben Runden Schweizer System, 20 min., U12-U18 mangels Masse in einem Feld(!) „Ob man denn gegen die Großen eine Chance hätte?“ wurden die Trainer gefragt...

Selbstverständlich, denn es kommt hier schließlich auf Geisteskraft an und die hat bekanntlich wenig mit der Körpergröße zu tun. Und so zerlegte Stella dann auch den einen 17-jährigen in der ersten Runde schon in der Eröffnung, setzte ihn gar matt und erwartete frohgemut, aus einer gewissen Logik heraus, sogleich den Turniergewinn. Zeynep verpennte die erste Runde wie auch Corey, der nachvollziehbar erst mal mit mehr als nur einem Eindruck fertig werden musste.

Nach der zweiten Runde: Stella 1, Zeynep 1, Corey 0.

Es kam der grimmige Hinweis des Trainers, „dass man nicht auf Turniere fährt, um unnötig zu verlieren.“

Nach der vierten Runde: Stella 2, Zeynep 2, Corey 2.

Es kam zum ersten internen Kitzinger Aufeinandertreffen Stella-Corey.

Corey schlägt die amtierende Schulschachmeisterin des AKG.

Nach der sechsten Runde: Stella 3, Zeynep 3, Corey 4.

Die letzte Runde: Corey im Spielrausch, setzt als Jüngster im Feld den wesentlich Älteren schon in der Eröffnung nach wenigen Minuten matt. Fünf aus sieben.

Platz 6/29. Sappalot!

Zeynep steht besser, aber der Gegner verkompliziert das Spiel und die Übersicht war dahin. Endergebnis drei aus sieben und der 18. Platz aus 29. An der Kondition arbeiten, Zeynep!

Und Stella? Die machte es Corey nach und erklärte sich selbst zur

„Stellungsruinörin“, was ihrem Antipoden wenig gefiel, verlor er doch schon nach wenigen Eröffnungszügen heftig Material und gleich danach das Spiel. Endergebnis für Stella - vier aus sieben und Rang 12 von 29. Gut.

Resume: Die Entwicklung der drei Jugendspieler ist sehr erfreulich, die angebotenen Spielzüge und teilweise aggressiven Eröffnungsvarianten werden angenommen und im Spiel konsequent angewendet. Die unmittelbare Nachbesprechung der Partien innerhalb des Turniers durch zwei erfahrene Betreuer (Klaus und Ralph) ist eine wertvolle Ergänzung zur eigentlichen Turniererfahrung.



„So geht das...“ Corey Hergert spielt Schach.